



Stadt Mülheim an der Ruhr

Der Oberbürgermeister
Untere Denkmalbehörde

Denkmalliste

(1) Nr. des Denkmals
Lfd.-Nr. 158

Aktenschlüssel
DE_05117000_A_61DL-0158

A Baudenkmal B Bodendenkmal C bewegliches Denkmal D Denkmalbereich
(B-Plan:)

(2) Kurzbezeichnung des Denkmals/ Aktenzeichen

AugustasträÙe 108

(3) Lage des Denkmals

Gemarkung	Flur	Flurstück
Styrum	12	88

(4) Wesentliche charakteristische Merkmale des Denkmals

Vorbemerkung:

Bei der vorliegenden Eintragung handelt es sich um eine Fortschreibung der bestehenden Eintragung des Denkmals.

Aufgrund der Ausweitung des inhaltlichen Schutzzumfanges verändern sich die wesentlichen Aussagen der Denkmaleigenschaft, so dass ein weiterer Bescheid erteilt wird.

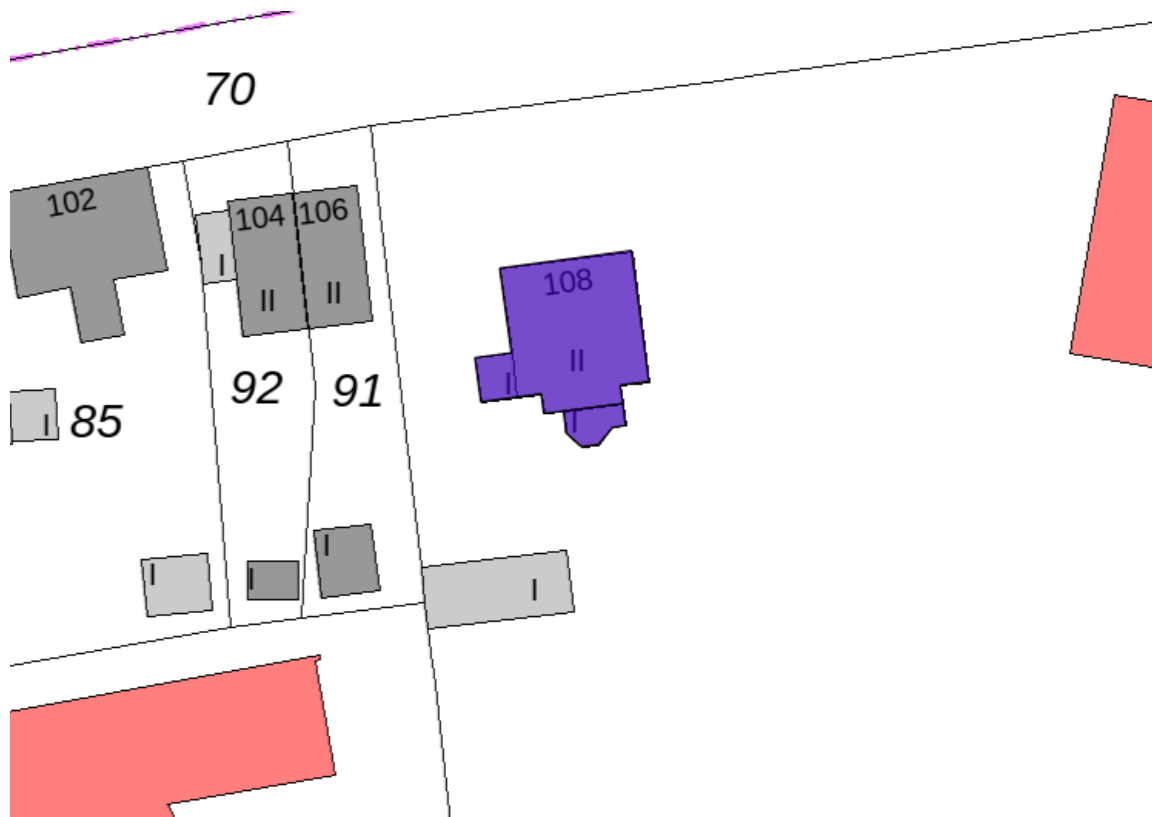
Die folgenden Ausführungen basieren auf dem Gutachten gem. § 22 (4) DSchG zum Denkmalwert gem. § 2 (1) DSchG NRW des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland vom 15.06.2022.

Lage

Die ehem. Villa Feldmann befindet sich im Mülheimer Stadtteil Styrum. Die freistehende Villa liegt deutlich zurückversetzt an der AugustasträÙe. Nördlich ist ihr ein großzügiger Vorgarten mit historischem Baumbestand und niedriger Einfriedung vorgelagert. Das städtebauliche Umfeld ist heterogen und geprägt von Bauten unterschiedlicher Zeitstellungen und Funktionen (Wohnbauten, Schulen, Kindergärten, etc.). Östlich sowie südlich schließen ausgedehnte Sport- und Freizeitflächen an. Nördlich verläuft die Autobahn A 40.

Schutzumfang

Im denkmalwerten Schutzumfang sind das Innere und Äußere des o.g. Objekts mitsamt nördlicher Einfriedung in historischer Substanz, Konstruktion, Erscheinungsbild und Ausstattung, wie im Folgenden beschrieben, enthalten. Der räumliche Schutzumfang ist dem folgenden Ausschnitt aus der ALKIS-Karte zu entnehmen:



Mülheim an der Ruhr, Augustastraße 108, Ausschnitt ALKIS-Karte (unmaßstäblich), denkmalwerter Schutzumfang (ohne Kartierung der Einfriedung) durch LVR-ADR violett kartiert, Stand 05/2022.

Kartierung der Einfriedung (grog geoportal, Stadt Mülheim an der Ruhr), Schutzzumfang siehe Umring



Darstellung der wesentlichen charakteristischen Bestandteile des o.g. Baudenkmals – außen



Mülheim an der Ruhr, Augustastraße 108, Villa Feldmann, Nordfassade, Foto: Nadja Fröhlich (NF), LVR-ADR, 2022.

Es handelt sich bei der Villa Feldmann um ein über annähernd quadratischem Grundriss errichtetes zweigeschossiges, verputztes Gebäude aus massivem Ziegelmauerwerk, das von einem flach geneigten Walmdach mit (erneuerter) Ziegeldeckung abgeschlossen wird. Die auf Allansichtigkeit konzipierte äußere Gestaltung weist auf der Südseite eine schlichtere Fassadengestaltung auf. Die Nord-, Ost- und Westseite sind beinahe identisch gestaltet. Auf einen hohen, glatt verputzten Sockel folgt ein kräftiges Horizontalgesims. Das Erdgeschoss weist eine horizontale Putzbänderung auf und gliedert sich auf den drei Seiten in drei Achsen. Die hochrechteckigen Fensteröffnungen sind von Putzrahmungen mit schlichtem Schlussstein umgeben. Bei den Fenstern handelt es sich um zweiflügelige Holzfenster mit dekorativer Zierleiste und sprossiertem Oberlicht. Auf das Erdgeschoss folgt ein kräftiges Gesims. Das Obergeschoss ist glatt verputzt. Die hochrechteckigen Fensteröffnungen des Obergeschosses sind aufwendig gestaltet. Konsolsteinchen tragen die plastisch hervortretenden Fensterbänke. Fenstergiebel auf volutenförmigen Konsolen und floralen Stuckgirlanden bekrönen die Fenster. Das Traufgebälk zieren Konsolsteine mit Voluten und Akanthusblattdekor.

Auf der Westseite befindet sich der um sieben Treppenstufen erhöht und zugleich hinter der Fassadenflucht zurückliegende, rundbogige Haupteingang zur Villa. Bei der Haustür handelt es sich um die bauzeitliche, zweiflügelige Holztür mit reichem Schmuck- und Schnitzdekor, schmiedeeisernen Türgittern und rundbogigem Oberlicht mit Muscheldekor und Zierleiste. Die Seiten des Türportals sind mit schlichten Putzkartuschen versehen. Rechts des Eingangs krägt ein eingeschossiger, dreiseitig durchfensterter Anbau aus der Fassadenflucht hervor, der dem Obergeschoss als Balkon dient. Die Südseite gliedert sich in fünf Achsen (ohne Anbau auf der Westseite). Ein dreiachsiger Risalit ist der Fassade vorgeblendet. Während die linke Achse exakt der Gestaltung der eingangs beschriebenen Fassadenseiten entspricht, ist die rechte Achse sowie der Risalit schlichter gestaltet (keine Putzbänderung, schlichte Fensterrahmen, schlicht profilierte Traufe). An den Risalit schließt ein eingeschossiger, polygonaler Wintergartenanbau an, dessen Holzverkleidung jüngeren Datums ist.



Mülheim an der Ruhr, Augustastraße 108, Villa Feldmann, Westfassade, links: Detail Haustür; rechts: Detail Anbau und Fassadengestaltung; Fotos: NF, LVR-ADR, 2022.

Darstellung der wesentlichen charakteristischen Bestandteile des o.g. Baudenkmals – innen

Im Inneren haben sich zahlreiche bauzeitliche Ausstattungselemente erhalten, die einen anschaulichen Eindruck der historistischen Pracht der Villa Feldmann vermitteln. Zu den schützenswerten Bestandteilen im Inneren zählen u.a.:

- Der weitgehend unverändert erhaltene Grundriss
- Die bauzeitliche Holztreppe in Substanz und Lage mit aufwendig verziertem Antrittsposten mit der plastischen Darstellung eines Löwenkopfes und gedrechselten Geländerstäben
- Die polychromen Steinzeugfliesen im Erdgeschoss
- Der Holzdielenboden nebst Sockelleisten
- Grün glasierte Keramikfliesen an den Wänden des Erdgeschosses
- Stuckmarmorverkleidung des Rundbogens im Eingangsbereich
- Die kassettierten Türblätter mit Beschlägen und kassettierten Laibungen
- Reich verzierte Stuckdecken, Stuckkehlen, Rosetten
- Hölzerne Rollladenkästen

Das Gebäude ist vollständig unterkellert (preußische Kappendecke). Das erste Obergeschoss sowie das Dachgeschoss wurden im Rahmen des Ortstermins nicht besichtigt.

Fotoauswahl der Innenausstattung:

Das Gutachten enthält an dieser Stelle urheberrechtlich geschützte Bilder, die nur für den amtsinternen Dienstgebrauch verfügbar sind.

(5) Begründung der Denkmaleigenschaft gem. § 2 Abs. 1 Denkmalschutzgesetz NRW (DSchG NRW)

Das o.g. Objekt erfüllt im definierten inhaltlichen und räumlichen Umfang mit seinen beschriebenen wesentlichen charakteristischen Merkmalen die Voraussetzungen eines Baudenkmals im Sinne des § 2 Abs. 1, 2 DSchG NRW. An seiner Erhaltung und Nutzung besteht ein öffentliches Interesse, denn es ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und es besteht ein Interesse der Allgemeinheit an seiner Erhaltung und Nutzung wegen wissenschaftlicher Gründe.

An der Eintragung des o.g. Objektes in die Denkmalliste besteht ein öffentliches Interesse wegen seiner Bedeutung

- für die Erdgeschichte
- für die Geschichte des Menschen
- für die Kunst- und Kulturgeschichte
- für Städte und Siedlungen
- für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

Es besteht ein Interesse der Allgemeinheit an seiner Erhaltung und Nutzung wegen

- künstlerischer
- wissenschaftlicher
- volkskundlicher
- städtebaulicher

Gründe.

Bedeutung für die Geschichte des Menschen

Die Villa Feldmann ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, da sie über ihren authentischen Überlieferungszustand geeignet ist, die Wohn- und Lebensverhältnisse der vermögenden Bürgerschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu dokumentieren. Darüber hinaus besitzt sie einen besonderen Aussagewert für die Entwicklung der Bau- und Architekturgeschichte zur Zeit des Historismus im Ruhrgebiet.

Interesse der Allgemeinheit an der Erhaltung und Nutzung des o.g. Objekts wegen wissenschaftlicher Gründe

Die Villa Feldmann ist ein bemerkenswert authentisch überliefertes Zeugnis des Historismus und besitzt hierüber einen großen Seltenheits- sowie einen historischen Zeugniswert für die Architektur- und Baugeschichte. Anhand ihrer Fassadengestaltung und hochwertigen, üppigen Innenausstattung lassen sich die ästhetischen, architektonischen Ansprüche der Zeit, das (kunst-)handwerkliche Vermögen und

deren Umsetzung im privaten Wohnhausbau des frühen 20. Jahrhunderts auf anschauliche Weise nachvollziehen, weshalb sie sich als Forschungsobjekt für die Architekturgeschichte eignet.

Die Villa Feldmann ist überdies aus ortsgeschichtlichen Gründen schützens- und erhaltenswert, da sie zum einen die wirtschaftliche Entwicklung Styrum im ausgehenden 19. Jahrhundert dokumentiert (Landwirt Hermann Feldmann vermehrte seinen Reichtum über den Betrieb einer Ziegelei im unmittelbaren Umfeld und erbaute daraufhin die Villa). Zum anderen ist die Villa funktional sowie historisch durch die großzügige Schenkung der Familie Feldmann untrennbar mit der gleichnamigen Stiftung, der Begegnungsstätte mitsamt Kultur- und Freizeitangebot verknüpft, die seit Ende der 1980er Jahre einen großen Stellenwert bei der Styruer Bevölkerung genießt und eine wesentliche Rolle in der Kultur- und Freizeitgestaltung spielt.

Baugeschichte

Die Villa Feldmann wurde im Jahr 1903 im Auftrag von Hermann Feldmann errichtet. Hermann Feldmann war Eigentümer großer landwirtschaftlicher Nutzflächen im weiteren Umfeld der Augustastraße. Zusätzliche Einnahmen generierte er durch Verpachtung der umliegenden Grundstücke und durch die Lehmvorkommen an der Augustastraße – vor dem Ersten Weltkrieg betrieb er eine Ziegelei. Seine Söhne Heinrich und Wilhelm Feldmann führten die väterlichen Geschäfte fort. Sie erweiterten die Geschäftsaktivitäten des Familienunternehmens um Immobilienwirtschaft. Die letzten Eigentümer der Villa, Wilhelm und Margarete Feldmann, legten 1964 testamentarisch fest, dass die Villa nebst Grundstücken als Grünfläche und Erholungsgelände für die Styruer Bevölkerung erhalten bleiben und zu diesem Zweck nach ihrem Tod der Stadt Mülheim geschenkt werden sollten. Der Rat der Stadt nahm am 30. August 1979 die Schenkung an. Im Herbst 1985 wurden unter der Trägerschaft des Berufsbildungszentrums Essen in Zusammenarbeit mit der Mülheimer Berufsbildungswerkstatt 25 arbeitslose Jugendliche mit dem Abriss und Neubau des östlich der Villa gelegenen Fachwerkgebäudes, der Renovierung des südlich der Villa situierten Backsteingebäudes und mit der Renovierung der Villa betraut.

Veränderungen:

Die Dachhaut der Villa wurde erneuert. Im Süden ist zu einem unbekanntem Zeitpunkt der eingeschossige Wintergartenanbau überformt worden. Der erneuerten Substanz kommt keine Denkmalbedeutung zu. Im Inneren des Wohnhauses wurden Kastenfenster eingebaut und bei den historischen Fenstern neue Fenstergriffe montiert. Darüber hinaus wurden die Oberflächen teilweise modernisiert. Insgesamt befindet sich die Villa in einem authentischen Erhaltungszustand.



Villa Feldmann, historisches Foto der Südostseite aus dem Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr.

Quellen:

- Denkmalinventarisierung der Stadt Mülheim an der Ruhr, Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr.

URL:

http://gasthaus-feldmann.de/mediapool/100/1006692/data/Broschuere_Feb_2011_kl.pdf (abgerufen am 15.06.2022)

(6) Eintragung des Denkmals gem. § 3 Abs. 1 DSchG NRW a.F. am 14.01.1986 Fortschreibung mit Datum vom 30.05.2023

Vorläufige Unterschutzstellung	Anhörung	Anhörung mit LVR
Nein	Ja	Ja

Eine Ortsbesichtigung erfolgte am 26.04.2022.

Das Gutachten des LVR-ADR vom 15.06.2022 ist wesentlicher Bestandteil dieser Eintragung.